

Gedanken zur Heiligen Schrift

55. In der Bibel das Herz Gottes erkennen

Die gewählte Überschrift lehnt sich an ein Wort des Heiligen Papstes Gregor des Großen an. Für ihn war die Bibel das Buch par excellence, denn – so schreibt er – sie wendet sich an alle Menschen; sie kommt zur Wirkung durch ihre verborgenen Absichten, auch mit einfachen Texten stillt sie den Durst der Seele. Jeder kann in der Bibel Antworten auf seine Fragen finden.

Gregor vergleicht die Bibel mit einer großen Straße, die mal nach oben, mal nach unten führt. Zu den einen sprechen ihre Weisungen auf geistliche Weise, während andere sie buchstäblich verstehen... Die Lektüre der Bibel lässt die Menschen trockenen Fußes durch die tosenden Wasser schreiten, in denen so viele unterzugehen drohen. Alle brauchen die Heilige Schrift, auch die Laien, in welcher Lage sie sich auch befinden mögen. Sie sollen die Bibel lesen oder sich vorlesen lassen, denn sie ist der Brief, den Gott den Menschen schreibt. Nachdem Gregor Papst geworden war, schreibt er seinem Freund Theodor, einem Arzt, den er in Konstantinopel kennen gelernt hatte: „Wenn der Kaiser Dir eine Botschaft zukommen lässt, hast Du keine Rast noch Ruhe und gönnt Dir keinen Schlaf, solange Du nicht weißt, was er Dir geschrieben hat. Nun aber hat der Herrscher des Himmels, der Herr über Menschen und Engel, Dir Briefe geschrieben, die Dein Leben betreffen, und doch versäumst Du es, eitler Sohn, diese Briefe mit Leidenschaft zu lesen. Mach Dich daran, ich bitte Dich darum, Dich eingehend mit ihnen zu beschäftigen, und *meditiere jeden Tag die Worte Gottes und erkenne in ihnen das Herz Gottes*“.

Je mehr die Menschen in weltliche Aufgaben eingetaucht sind, desto nötiger ist es, dass sie die Heilige Schrift lesen. Und je mehr jemand die Bibel liest, so Gregor, desto weiter führt sie ihn. Wie der Wagen, den Ezechiel schaut (Ez 1,21), schreitet die Weisheit der Heiligen Schrift in uns voran: „Die Wagenräder bewegen sich, bleiben stehen, heben sich nach oben; denn in der Heiligen Schrift findet einer, was er in ihr sucht. Bist du bis zum aktiven Leben gelangt? Sie geht mit dir. Hast du eine gewisse Festigkeit und Beständigkeit des Geistes erlangt? Die bleibt bei dir. Hast du durch die Gnade Gottes zum beschaulichen Leben gefunden? Sie fliegt mit dir“ (Aus einer Predigt über Ezechiel).

Mit diesen Worten des Papstes Gregor des Großen über die Bibel, schieße ich die Reihe „Gedanken zur Heiligen Schrift“.

P. Pius Agreiter OSB